

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>
Burgkmair, Hans**

Nürnberg, [1517]

VD16 M 1649

Wie Tewrdanck aus anlaitung an Onfalo ein Hirschen eylunds nachrennet
un in solchen rennen über einen Rayn ein unnatürlichen hohen sprung
und mit sambt dem pferde

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

So leichtlichen es ist doch güc
Vnd vor brechen vast wol behüt
Allein das Ir frisch vnd gesunde seyt
Das ist warlich mein höchste freyde
Darneben Er Im heimlich dache
Het dich das wetter newr vmbbrache
Das wer mein höchste freud auf erd
Tewrdannck der Edle Helde werd
Gedacht der sach weyter nicht nach
Das es wer ein sügeriche sach
Gelaubt Vnsalo der red sein
Vnsalo vnder gütem schein
Het vermüst gallen vnd auch gifte
Darumb hort was Er weyter stiffe

Wie Tewrdannckh aus anlaitung Vnsalo ein Hir-
schen eylungs nachrennet vñ in solichen rennen über einen
Rayn ein vnnatürliche hohen sprung tset mit sambe dem
pferde.

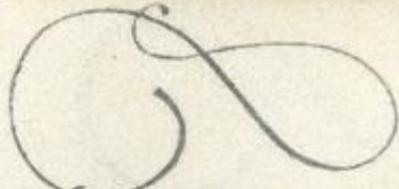


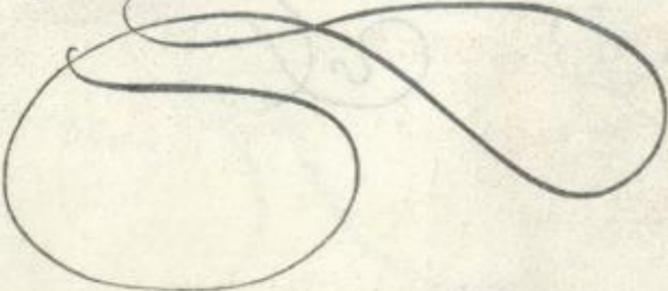
33
 Was also west ein hirschen stolz
 Wann man den jaget in dem holz
 So was sein lauffen allezeit
 Neben ein pübel hin nie weye
 Welcher des wegs was nie beriche
 Und randt im nach der funde sich rüche
 Ennthalten Er tet einen val
 Hinab dann es was überal

Die stauden grün verwachsen dieß
Die Erdaßselbigtal erplich
So lag Er ruden auf der erd
Vnsalo ging zu dem Helden werd
Sprach Held Tewrdanck mein lieber herr
Es ist ein hirsch von hin nie ferr
Der hat warlich ein grossen fuß
Sieweyl es hetz ist in der grüß
Wöche Ir denselben fahen wol
Darneben Ich Euch sagen sol
Das im land ist vnnsere monier
Zuagen überlannde solh Tier
Dasselbig zeyd geet also zu
Dan zeuche an einem morgen fru
Wit den leythunden in den walt

Bestet darinn ein hirschen als pald
Dan denselben wirdt ansichtig
So hetzt man die hunde gemeitlich
Als dann ist Im zufliehen gach
So Rennen Im die herren nach
Dreets auf fren gücten rossen
So lanng bis Er wirdt bercrossen
Vnd mag vor müd lauffen nie mer
So sticht In der herren einer

Zücode mit seim spies oder schwert
Der hat dann auf dem selben pferde
Behalten das lob eer vñnd preys
Gefelt Euch dann dieselbig weys
So sol soliches fortz Geiend
Morgen frú Euch sein zübereyt
Tewrdannet dem gefiel die weys wol
Sprach geren Ich doch sehen sol
Dise Adonir vñnd jagens art
Als es nun am morgen tag ward
Zoch hin in den wald der Jeger
Vñnd bestectet in dem leger
Den hirschen mit seinem gehürn
Bald die jaghunde so er thet fürn
Er all mit einander ablies
Frölichen Er Ins horen plies
Sy iagten mit heller Scymmen
Der Jeger schrey wolhin von hynnen
Lieben jaghunde nun iagt nach heyl
So wurde Euch heut noch Ewer teyl
Es ward geplasen manich horn
Das erfreude den Held hochgeborn
Auf den hirschen was Im vast gach
Die rechter girrande Er im nach


Durch die stauden vnd dickbedorn
Den hirschen hette Er verlor
Vnd craff gleich den perg hoch vnd schmal
Darumb sein güc pferd sprang zu tal
Adic Im hinab acht klaffern hoch
Den baumb Im val Er an sich doch
Aus glück rüert In dem sprung sein pferd
An hollen perg ein mal die erd
Vnd behülff sich durch solchen füg
Das Es mit Im nie zu ruck schlug
Doch het das pferd ein niderhauch
Dermaß das es lag auf dem pauch
Was sol Ich sagen von glück mer
Dann wo es an ein seiten wer
Adic Im geschlagen glaube so het
Er sich an der selbigen steec
Gefallen gar zu tod warlich
Aber der Held rucket an sich
Sein pferd das stund wider auf schon
Als het das nie Keinen val can
Dann von art es güc vnd best was
Als nun Te wordannet am pferd merckte das
Fand Er wider die rechten fare
Des hirschen in des waldes art



Dem Er nicht mynder schnell nachrannde
Vnd stach den mit eigener hand
Vnsalo dem khamen die mer
Wie Lewrdannck hart gefallen wer
Darab was Er gantz freuden voll
Gedacht Im warlichen es soll
In schaden nit vergangen sein
Aber sein freud ward gleich in pein
Verkheret in der selben stund
Dann Im ward wider getan kund
Wiewol gefallen wer der Helde
So seh man doch nichts das Im felle
Wie frolich Er gewesen was
Als traurig Er yetz wider sals
Gedacht auf vil weg hin vnd her
Was Er doch wolt anfahen mer
In dem Lewrdannck in Sal ging
Vnsalo In freunlich empfieng
Fraget den Held der rechten mer
Wie es Im doch ergangen wer
Lewrdannckerbelet Im alle sach
Wie es Im auf dem selben tag
An dem geiend ergangen was
Vnsalo sprach warlichen das

Ist ye ein gar grosses gelück
Es nymbe mich wunder das ein stuck
An Ewrem Leib gantz beliben ist
So Euch allein herz nichts geprist
Darab crag Ich frewd vnd ist quic
Aein rat ist das Ir Euch in huet
Hinfur wellet halten des pass
Damit der abentkomen was
Deszhalben Er vnd Niderman
Begunden in Irzimer gan
Zu ruen dieselbigen nacht
Aber der Vnfalo gedachte
Stettigs auf die Watern sein
Den Helden zu pringen in pein

Wie dem Lewrdannck Vnfalo het ein Stachel geliben
der am schiessen zerprach vnd Im sein pirret vom haube
schlug vnd ein anndern hart verwundet.